

Bühnentechnik und weit mehr

AG-Netzwerk Kultur stellt die technische Errungenschaft vor

VON LUTZ SCHADECK

Bremervörde. Wer das diesjährige Horizonte Festival besucht hatte, konnte die neue Bühnentechnik schon erleben. Von Profis für Profis könnte man ins Schwärmen geraten. Denn hier wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt. Und das mit einem gemeinschaftlichen Einsatz.

Die Ideen dazu waren schon recht früh vorhanden. „Der Anfang wurde 2013 gemacht“, erklärte Benjamin Bünning von der Stadt Bremervörde. Daraus entwickelte sich die AG-Netzwerk Kultur. Eine Gemeinschaft aus Mitgliedern vom Tandem e.V., der Stadt Bremervörde und dem Kultur- und Heimatkreis Bremervörde (KuH). Die Idee des Horizonte Festivals entwickelte sich. Doch es musste eine richtige Bühnentechnik her. Schließlich sollte das alles professionell im Ratssaal aufgezogen werden. Und der hat wahrlich keine so umwerfende Akustik. Das sieht jetzt ganz anders aus. Nach einer ersten Überschlagsrechnung war man ganz schnell bei etwa 30.000 Euro, die dafür benötigt wurden. Das konnte die Stadt, die von der Idee begeistert war und ist, allerdings nicht alleine tragen. Immerhin: 17.000 Euro wurden dafür zur Verfügung gestellt. Der Rest kam dann recht schnell über Spendengelder und Sponsoren zusammen. Allein der KuH brachte rund 5.000 Euro zusammen. „Gut angelegte Mitgliedsbeiträge“, wie Manfred Bordiehn vom KuH überzeugend erklärte. Letztlich sei dies auch eine sinnvolle Investition für Bremervörder Firmen.

Gerd Martens von der Concordia Stiftung „Mensch Natur Gemein-



Die Kulturschaffenden und Vertreter der Stadt Bremervörde freuen sich gemeinsam mit den Sponsoren über die neue Bühnentechnik. Foto: Is

schaft“ ist davon überzeugt. Denn wenn namhafte Künstler herkommen, ist das doch ein Aushängeschild für die Stadt. Das lockt Besucher an, bestätigte „Sponsor“ Reinhard Krüger von der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde. Arne Suter freut sich, dass durch das Miteinander verschiedener Institutionen, Vereine und Verbände sich eine neue Identifikation für Bremervörde entwickelt. „Das Konzept kann anderen sogar zur Orientierung dienen. Kultur hat ein hohes Imagepotenzial.“ Burkhard Suter ergänzt: „Das hat positive Auswirkungen - auch untereinander. Das ist eine tolle Idee gewesen diese Plattform.“ Ein gewisser Stolz und eine Portion Selbstbewusstsein klingt durch, wenn gesagt wird: „Wir haben das Potenzial. Und ein Konzertsaal wie dieser für etwa 200 Zuschauer – das reicht.“ Dies alles ist aber nur richtig zu schaffen, durch umfang-

reichen ehrenamtlichen Einsatz. Bordiehn: „Wir sind ein Non-Profit-Unternehmen“. Das werde auch von den Künstlern positiv vermerkt. So nehmen diese auch gern in Kauf, für niedrigere Gagen aufzutreten. Andreas von Glahn ist da wohl der richtige Verbindungsmann. Bordiehn: „Andreas hat wirklich gute Kontakte, kann mit den Künstlern gut reden.“ Was hat nun die Stadt davon? Nun, da sind einerseits die tollen Events, die für das Publikum auch bezahlbar sind. Dann profitieren die Dörfer. Denn diese Bühnen-Anlage im Besitz der Stadt kann von den Kulturschaffenden der Dörfer kostenfrei genutzt werden. Für Veranstaltungen stehen so insgesamt 36 Quadratmeter Bühnenfläche, Traversen, 8.000 Watt Lichttechnik, 6.000 Watt Tontechnik zuzüglich 4.000 Watt Monitortechnik mit digitalen Mischpulten für Licht- und Tontechnik zur Verfügung.

Wem jetzt der Kopf schwirrt, dem sei gesagt, dass man für kleinere Veranstaltungen natürlich auch nur kleinere Einheiten ausleihen kann. Damit das dann auch alles richtig funktioniert, stehen zwei bis drei Techniker zur Verfügung. Ansprechpartner bei der Stadt ist Benjamin Bünning. Die Bühnentechnik ist auch für Außen-Events geeignet. Das kann demnächst beim nächsten Lions-Konzert auf der Seebühne genossen werden. Nun ist diese Technik nur das äußere sichtbare Zeichen der AG Netzwerk Kultur. Denn was noch viel wichtiger ist: Termine werden abgesprochen, man nimmt sich nicht mehr gegenseitig das Publikum weg. Suter: „Es werden neue Verbindungen geschaffen.“ Bürgermeister Detlev Fischer ist ganz begeistert. „Viele Leute ziehen jetzt an einem Strang in die gleiche Richtung. Das war nicht immer so. Jetzt sieht man ein kraftvolles Vorankommen.“